

Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Ein ungeborenes Zwillingsspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter. Nach Henry Nouwen*

"Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?" fragt der eine Zwilling.

"Ja auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das, was draußen kommen wird." antwortet der andere Zwilling.

"Ich glaube, das ist Blödsinn!" sagt der erste. "Es kann kein Leben nach der Geburt geben - wie sollte das denn bitteschön aussehen?"

"So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?"

"So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz."

"Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders."

"Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum."

"Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen."

"Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?"

"Na hier - überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!"

"Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht."

"Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt...."

* Henry Nouwen, 1932 in Holland geboren und nach verschiedenen internationalen theologischen und philosophischen Forschungs- und Lehrtätigkeiten in der kanadischen Gemeinschaft "Arche" als geistlicher Leiter mit behinderten Menschen lebend, hat als Autor viele Menschen inspiriert. Diese Inspirationen gingen im Verlauf seiner letzten Lebensjahre immer mehr auf seine Erfahrungen mit behinderten Menschen zurück. Der Lehrer wird zum Lernenden und seine Lehrer sind seine behinderten Mitbewohner. Vor allem der behinderte Adam wird zu seinem heilsamen Gefährten. "Er scheint die einzigartige Berufung zu haben, andere zu heilen", so Nouwen. Adam hilft Henry, eine tiefere Spiritualität zu entwickeln. Er lehrt ihn, dass "Sein wichtiger ist als Tun". 1996 stirbt Henry Nouwen bei einem Aufenthalt in Holland.

Seine Bücher zeichnen sich dadurch aus, dass sie komplizierte, philosophische Fragen in einer einfachen Sprache aussprechen - ohne, dass die Tiefendimension verloren ginge. Seine Texte knüpfen an Erfahrungen an, die jeder kennt und sie regen zum eigenen Fortphilosophieren an.

Das Gespräch eines ungeborenen Zwillingsspärchens im Bauch ihrer Mutter ist die leicht geänderte Version eines Textes von Nouwen. (Sebastian Gronbach, info3)